

Newsletter HC Projekt Vogelsbergkreis 2018

Dezember 2018

Entwicklung neuer Kooperationsnetzwerke auf der Grundlage eines Weiterbildungsangebotes für pädagogische Fachkräfte

Inhalt

- 1 **Vorwort**
- 2 **Wiss. Evaluation des HC Projektes**

Prof. Dr. Marianne Friese Justus-Liebig-Universität Gießen FB 03 Sozial- und Kulturwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft

Professur Berufspädagogik/Didaktik der Arbeitslehre

„Die vertrauensbasierte, konkurrenzfreie und gemeinsamen Zielen verpflichtete Zusammenarbeit hat sich als entscheidender positiver Faktor der Netzwerkarbeit erwiesen-„

„Für eine gelingende Zusammenarbeit wird auch die Notwendigkeit der Abstimmung klarer Zuständigkeiten, Aufgaben und Kompetenzen als Gelingensfaktoren benannt“

Das Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e.V. hat in der Zeit von März 2018 bis Dezember ein vom Hessischen Kultusministerium gefördertes Projekt durchgeführt. Ziel des Projektes war es, **neue Netzwerkstrukturen** zu schaffen und damit neue Kooperationspartner zu gewinnen, die sich gegenseitig befruchten.

Dem Projektantrag lag die Hypothese zu Grunde, dass es leichter ist neue Kooperationen zu schließen, wenn dies auf der Basis eines konkreten, attraktiven und bereits erprobten Bildungsproduktes geschieht.

In unserem Fall war dies die Fortbildungsreihe zur „Traumapädagogik“, die im Rahmen unseres HC Projektes 2017 konzipiert und durchgeführt wurde und auf außerordentlich positive Resonanz bei Trägern und Teilnehmer*innen stieß.

Mit dem Projekt wurden zwei Ziele verfolgt: Zum einen stand der Ausbau eines regionalen Bildung- und Kooperationsnetzwerkes im Mittelpunkt, zum anderen wurde mit der konkreten Bildungsveranstaltung ein Beitrag zur pädagogischen Integration geleistet.

Beide Ziele wurden erreicht. Die gemeinsame Bildungsveranstaltung zur Traumapädagogik wurde am Bildungsort „Alte Kelterei“ in Arnshiem mitten im Vogelsberg von insgesamt 18 Personen besucht, die die Veranstaltung, so eine interne Evaluation, ausschließlich als sehr gut bewerteten.

Auch das zweite Ziel wurde von allen Projektbeteiligten übereinstimmend als erreicht bezeichnet.

Die **wichtigsten Ergebnisse der externen wissenschaftlichen Evaluation** in Form des leitfragengestützten Experteninterview, das von **Prof. Dr. Marianne Friese** und ihrem Team durchgeführt wurde, finden Sie auf den Folgeseiten **als Auszug**.

Der vollständige Evaluationsbericht mit den entsprechenden Originalzitaten kann gerne beim Bildungswerk der AWO Hessen e.V. angefordert werden.

Evaluationsbericht zum Projekt - Auszug

Entwicklung neuer Kooperationsnetzwerke auf der Grundlage eines Weiterbildungsangebotes für pädagogische Fachkräfte

durchgeführt vom

Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e.V. in

Kooperation mit

HESSENCAMPUS Vogelsbergkreis

Arbeiterwohlfahrt Stadtkreis Gießen e.V.

Justus-Liebig-Universität Gießen

Projektmanagement:

Bildungswerk der AWO Hessen: Mechthild Hermann

Projektelevaluation:

JLU Gießen, Prof. Dr. Marianne Friese

gefördert durch das Hessische Kultusministerium

Laufzeit: 01.03.2018 – 31.12.2018

Inhaltsverzeichnis

1 Fazit und Zusammenführung der Befunde

1.1. GelingenSfaktoren der Netzwerkarbeit

1.2. Hemmnisse der Netzwerkarbeit

1.3 Verstetigung, Erweiterung und Optimierung der Netzwerkstrukturen

2. Gesamtbetrachtung

3. Ideen und Wünsche für zukünftige gemeinsame Fragestellungen

1 Fazit und Zusammenführung der Befunde

Die Evaluation hat vielfältige Ergebnisse zum Projekt „Entwicklung neuer Kooperationsnetzwerke auf der Grundlage eines Weiterbildungsangebotes für pädagogische Fachkräfte“ hervorgebracht. In der Expertinnenbefragung kristallisierten sich folgende zentrale Befunde heraus:

1.1. Gelingensfaktoren der Netzwerkarbeit

- Anknüpfung an Vorerfahrungen
- Vertrauensbasierte Zusammenarbeit
- Konkurrenzfreie Zusammenarbeit
- Verfolgung von gemeinsamen Zielen
- Einsatz persönlicher Beziehungen
- „Face-to-Face“-Kommunikation
- Abstimmung von Zuständigkeiten, Aufgaben und Kompetenzen
- Verlässliche Umsetzung der Vereinbarungen
- Synergieeffekt zum Austausch von Referentinnen und Kompetenzen

1.2. Hemmnisse der Netzwerkarbeit

- Fehlendes Vertrauen der Projektpartner*innen
- Nicht eingehaltene Vereinbarungen
- Unzureichende persönliche Kommunikation
- Zeitliche Probleme und Ressourcenknappheit bei kurzfristiger Umsetzung der Projekte
- Fehlende Möglichkeiten der Fortschreibung erfolgreicher Projekte
- Hoher bürokratischer Aufwand und Zeitdruck bei der Antragstellung
- Fehlendes positives Feedback zum Antrag
- Fehlende Transparenz hinsichtlich Entscheidungskriterien zur Antragsförderung

1.3 Verstetigung, Erweiterung und Optimierung der Netzwerkstrukturen

- Wunsch nach Verstetigung der Kooperation und Erweiterung der Netzwerkstrukturen
- Freude und Sinnhaftigkeit der Fortbildungsarbeit als Motor zur inhaltlichen und organisatorischen Fortsetzung der Arbeit
- Anknüpfung an bewährte Kooperationen
- Gewinnung von Ideen für neue Fortbildungsformate
- Einwerbung von Geldern im Rahmen neuer Förderprogramme und Steuerungsinstrumente des Bundes und der Länder
- Identifizierung von neuen Fortbildungsbedarfen
- Fachübergreifende Zusammenarbeit mit Protagonist:innen und Institutionen in der regionalen Bildungslandschaft
- Herstellung von Synergien für kostengünstige Angebote
- Förderung von regionalem Wissenstransfer
- Implementierung, Nutzung und Vernetzung digitaler Medien für Lehr-/Lernformen und Einsatz des pädagogischen Personals

2 Gesamtbetrachtung

Die Evaluationsergebnisse zeigen in der Gesamtperspektive, dass die Ziele des Projektes, über ein gemeinsames Weiterbildungsprodukt sowohl spezifische Bedarfe und Angebote der Fortbildung im ländlichen Raum aufzunehmen sowie eine Erweiterung der Zielgruppen und Netzwerkstrukturen im Rahmen von HESSENCAMPUS zu initiieren, ausgezeichnet erfüllt wurden.

Die von der Evaluation aus Sicht der Expertinnen identifizierten Gelingensfaktoren und Hemmnisse der Kooperation können für die zukünftige Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit aufgenommen werden. Die dargestellten Faktoren für Verstetigung und Erweiterung der Netzwerkstrukturen geben wichtige Hinweise für die organisatorische und inhaltliche Optimierung der Projekt- und Netzwerkarbeit. Die



Ideen und Wünsche der Expertinnen für zukünftige gemeinsame Fragestellungen können für die Fortsetzung und Stiftung neuer Projekte und regionaler Netzwerke verwendet werden.

Festzuhalten ist, dass alle beteiligten Expertinnen das Kooperationsprojekt positiv bewerten und sich eine Fortsetzung sowie Vertiefung der Kooperation wünschen.

Eine befragte Expertin äußert: „Aus meiner Perspektive hat sich das Projekt nicht nur die inhaltlich formale Seite betreffend gelohnt, sondern wirklich auch für die Fortführung der Kooperation.“

Schließlich wird auch die von der Evaluation durchgeführte Gesprächsrunde zum Abschluss des Projektes als hilfreich und förderlich zur Einschätzung der Projektarbeit wahrgenommen. Das folgende Zitat einer befragten Expertin verdeutlicht die hohe Bedeutung der gemeinsamen Reflexion zum Abschluss der Projektarbeit: „Am Anfang war die große Runde, dann hat jeder sozusagen seine Hausaufgaben gemacht, das Projekt durchgeführt (...) und dass wir am Schluss nochmal die Möglichkeit haben, Resümee zu ziehen (...).“

Aus Perspektive der wissenschaftlichen Evaluation ist es empfehlenswert, die vorgelegten Befunde für weiterführende Projektarbeiten sowie Ausbau der Kooperation in Hessen ertragreich zu nutzen.

3. Ideen und Wünsche für zukünftige gemeinsame Fragestellungen

Wie die Ergebnisse zeigen, wurden in der Evaluation eine Reihe von Ideen und Themen für die zukünftige Gestaltung von Fortbildungsmaßnahmen und Kooperationen benannt: Als zentrale Projektthemen und Kooperationsbedarfe kristallisierten sich heraus:

- Fortsetzung und Ausweitung der Zusammenarbeit im Netzwerk
- Fortbildung von Schulkindbetreuungskräften
- Nachqualifizierung von Metallbauern
- Fortbildung von Erzieherinnen für digitale Kompetenzen
- Gemeinsame Akquise von Fördermitteln (auch über HC hinaus)